

RUND UM vlexx

**Kostenlos
zum Mitnehmen!**

Termin zum Wintercheck

Zu Besuch bei Vitali in der vlexx-Werkstatt S. 12 – 14

- > Fahrplanwechsel 2020 / 2021: Nachhaltig unterwegs S. 4/5
- > Gut organisiert: So entsteht der Fahrplan S. 6–9
- > Hinter den Kulissen: So werden die Züge sauber S. 10/11

Liebe Fahrgäste,

ob wir nun Abstand halten oder eine Mund-Nasen-Bedeckung beim Gang aus der Haustür mittlerweile ganz selbstverständlich einpacken: Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag verändert. Wir bleiben trotzdem weiterhin für Sie ein verlässlicher Partner auf der Schiene und bringen Sie zum Job, zur Schule und an die frische Luft.

Auch wir mussten unseren Betrieb, wie viele andere, in den vergangenen Monaten mit verschiedenen Maßnahmen an die neue Situation anpassen. Ein großer Einschnitt ist für uns, dass die Fahrgastzahlen zeitweise drastisch zurückgegangen sind. Auch wenn im Sommer und Herbst wieder mehr Fahrgäste eingestiegen sind, so haben wir noch lange nicht das Vorjahresniveau erreicht. Und trotz der anhaltenden Pandemie dürfen wir unsere Klimaschutzziele nicht aus den Augen verlieren. Deswegen leisten wir als lokales Verkehrsunternehmen weiterhin unseren Beitrag zur Verkehrswende und fahren für Sie auch in Krisenzeiten weiter.

Aktuelle wissenschaftliche Studien, wie z. B. vom Robert-Koch-Institut, bestätigen, dass die Ansteckungsgefahr in Bussen und Bahnen nicht

höher ist als an anderen öffentlichen Orten. Die Maskenpflicht spielt dabei eine zentrale Rolle: Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung reduziert effektiv das Infektionsrisiko für den Träger und für andere Fahrgäste. Deswegen: Werden auch Sie zum Wiedereinsteiger und bleiben Sie mobil!

Wir tun unser Bestes, um unsere Fahrgäste komfortabel und sicher an ihr Ziel zu bringen. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass das Fahrgefühl wieder besser wird. Jetzt kommt es auf das korrekte Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung und das Einhalten der Hygienemaßnahmen im öffentlichen Nahverkehr an – gerade dort, wo der Mindestabstand nicht immer eingehalten werden kann. Diese Maßnahmen erhöhen die Sicherheit für die Fahrgäste und das Personal. Wir bedanken uns bei allen Fahrgästen, die sich an die Maskenpflicht halten. Sie tragen zum Schutz aller bei!

Corona bremst unseren Betriebsalltag nicht aus – es geht weiter. So steht wie jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember der EU-weite Fahrplanwechsel an. Wie viel Vorarbeit im neuen Fahrplan steckt, erzählt Ihnen einer unserer Betriebsplaner. Außerdem lesen Sie in unserer neuen Ausgabe, wie unsere Züge winterfest gemacht und wie sie gereinigt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Blick hinter die Kulissen von vlexx.



Ihr Frank Höhler
Geschäftsführer vlexx GmbH

Für mehr Bewegung

Wenn die Deutsche Bahn AG oder ein privater Infrastrukturbetreiber baut, wird's auch für vlexx auf der Schiene eng. vlexx ist – wie alle Eisenbahnverkehrsunternehmen – Mieter der Infrastruktur. Diese muss immer wieder erneuert werden, damit ein komfortabler und vor allem sicherer Betrieb gewährleistet werden kann. Vieles geht über Nacht – aber leider nicht alles. Dann heißt es auch für vlexx und seine Fahrgäste: Verspätungen oder gar Zugausfälle in Kauf zu nehmen, damit es nach Ende der Bauarbeiten auf der modernisierten Strecke wieder rollt.

Immer gut informiert

Damit Fahrgäste auch von den Baustellen und den dadurch bedingten Einschränkungen erfahren, setzt vlexx alles daran, Sie umfassend und so früh wie möglich zu informieren. Informationen über aktuelle Arbeiten an den Strecken finden Sie am einfachsten auf der vlexx-Website sowie in den elektronischen Fahrplanauskünften der Verkehrsverbünde. Darüber hinaus gibt es Aushänge an den Bahnhöfen, Durchsagen im Zug und auch bei Facebook halten wir Sie auf dem Laufenden.

Bevorstehende Baustellen im vlexx-Netz 2021 (Auswahl)

Linie	von	bis	Abschnitt	Grund für die Maßnahme
RE 2, RE 3, RE 17, RB 33	08.01.	18.01.	Koblenz – Bingen, Mainz – Mainz-Mombach	Schienenenergie bei Urban – Werlau und Oberleitungsarbeiten bei Mainz: Teilausfall RE 2 und RE 17 mit Ersatzverkehr sowie Verspätungen zwischen Mainz-Mombach – Mainz Hbf
RE 3, RB 33	12.03.	13.03.	Frankfurt – Mainz	Fahrdrahtwechsel Kelsterbach – Rüsselsheim: Umleitung RE 3 + RB 33 über Höchst
RE 13, RB 31	22.03.	28.03.	Mainz – Alzey	Weicheneinbau Mainz: Totalsperrung zwischen Mainz Hbf und Mainz-Gonsenheim zwischen 21:00 und 5:00 Uhr
RE 2, RE 3, RE 13, RB 31, RB 33	22.03.	07.07.	Mainz – Frankfurt, Mainz – Gonsenheim, Mainz – Ingelheim, Mainz – Budenheim	Diverse Einschränkungen durch Arbeiten am Mainzer Nordkopf in verschiedenen Zeiträumen im Jahr: Auswirkungen auf alle Züge, die in Mainz beginnen oder enden, teilweise mit Ersatzverkehr, Umleitungen und Verspätungen
RE 17	30.03.	05.04.	Kaiserslautern – Bad Kreuznach	Sanierung Heiligenbergtunnel: Umleitung über Eselsfürth mit Haltausfall in Hochspeyer, evtl. zusätzliche Verspätungen einzelner Züge
RE 3, RB 73	06.04.	08.04.	Saarbrücken – Neunkirchen	Weichenerneuerung in Saarbrücken: Umleitung RE 3 und Verspätung der RB 73
RE 3, RB 73	07.07.	29.08.	Saarbrücken – Neunkirchen	Arbeiten am Bildstocktunnel: Umleitung RE 3 über Wemmetsweiler, RB 73 entfällt teilweise zwischen Landweiler-Reden und Friedrichsthal mit Ersatzverkehr

Aktuelle Informationen über die laufenden und bevorstehenden Baustellen finden Sie online unter: www.vlexx.de/fahrplanabweichungen

Umstellung im Dezember: Fahrpläne künftig nur noch digital

Ab dem 13.12. stellt vlexx die Fahrpläne für seine rheinland-pfälzischen Linien ausschließlich online zur Verfügung. Durch den Verzicht auf die traditionellen Pocket-Fahrpläne wird jede Menge Papier eingespart – und damit der Personennahverkehr auf der Schiene noch umweltfreundlicher.

„Uns ist dieser große Schritt bewusst“, sagt vlexx-Geschäftsführer Frank Höhler. „Wir haben uns letztendlich für die nachhaltigere Variante entschieden und schonen so viele Ressourcen.“ Jene Ressourcen sind rund 4,3 Tonnen Holz und knapp 75.000 Liter Wasser; insgesamt ergibt dies eine Energie-Ersparnis von etwas mehr als 15.000 Kilowattstunden. Hinzu kommt der durch die wegfallende Produktion und Auslieferung vermiedene CO₂-Ausstoß.

Sinkendes Interesse an Papierversion

Grundlage der Entscheidung war auch der Blick auf die allgemeine Nachfrage nach gedruckten Fahrplänen. „In den vergangenen Jahren hat die Nachfrage massiv nachgelassen“, berichtet Höhler. „Fahrgäste fragen ihre Verbindungen zunehmend in den Online-Medien ab.“ Die elektronischen Auskunftsmidien der Verkehrsverbände und der Deutschen Bahn, die sowohl online als auch als App angeboten werden, bieten zudem den Vorteil, dass Kunden ihren Fahrtwunsch von der Haustür bis zu ihrem Ziel eingeben und

Anschlüsse individuell anzeigen lassen können. Die Auskunft ist größtenteils auch mit einem direkten Fahrkartenauf kombinierbar.

Ein wesentlicher Grund für den Verzicht auf die Papiermedien sind die unterjährig stattfindenden Baustellen, die die Aktualität der gedruckten Fahrpläne ohnehin schmälern.

Bereitstellung aller Infos garantiert

Die Umstellung zum Fahrplanwechsel am 13.12. betrifft die Fahrpläne der Linien RE3, RB33, RB34, RE13 und RB31 sowie RE17. Sämtliche Infos sind fortan unter www.vlexx.de erhältlich – praktischerweise im DIN A4-Format zum Selbstaussdruck. „Darüber hinaus steht der vlexx-Kundenservice nicht nur für Fragen zum Fahrplan zur Verfügung, sondern dient auf Anfrage auch mit Ausdrucken“, so Höhler. Die Ausdrücke können telefonisch oder über das Kontaktformular kostenlos angefordert werden. „Somit stellen wir sicher, dass auch weiterhin alle Kunden Zugriff auf die Fahrplaninformationen haben.“

„Forst statt Faltfahrplan“

vlexx spendet für Bäume in der Region



Im Zuge der Fahrplan-Umstellung setzt sich vlexx noch mehr für Nachhaltigkeit ein. Mit einem Teil der eingesparten Kosten unterstützt das Verkehrsunternehmen die Aufforstung in einem Waldgebiet im Donnersbergkreis. „Damit wollen wir ein weiteres Zeichen für das wichtige Thema Umweltschutz setzen und etwas Gutes für die Region tun“, sagte vlexx-Geschäftsführer Frank Höhler bei einem Treffen mit Nikolai Kalinke. Der rheinland-pfälzische Landesgeschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) freute sich über die nachhaltige Aktion, die derzeit besonders dankend angenommen wird. „Unsere Wälder sind in einer Weise von der Klimakrise betroffen, die selbst große Pessimisten noch vor zwei Jahren nicht hätten vorhersagen wollen“, berichtete Kalinke. „Mit der Aufforstung, also der Bepflanzung kahl gewordener Flächen, helfen wir dem Wald, sich selbst zu helfen.“

Frank Höhler (links) und Nikolai Kalinke freuen sich über die Pflanzung von 300 „vlexx-Bäumen“ im Wald bei Winnweiler.



Weitere Infos zur SDW unter:
www.sdw-rlp.de



Der diesjährige
Fahrplanwechsel
findet am
13. Dezember
statt.

Umfangreiche Planung für den optimalen Fahrplan

Wie bei einem Puzzle setzt Betriebsplaner Max nach und nach die Teile zusammen – denn einmal im Jahr steht ein besonderer Termin im Kalender: der EU-weite Fahrplanwechsel im Dezember. Dafür jongliert Max schon Monate vorher mit den Wünschen verschiedener Akteure, um schließlich einen Fahrplan zu erstellen, nach dem die Kunden dann täglich fahren können.

Der Tag ist fix, das Datum variabel: Jedes Jahr ab dem zweiten Sonntag im Dezember gilt ein neuer Fahrplan – auch bei vlexx. Und die Vorarbeit beginnt zeitig!

Schritt 1: Bündelung bestehender und neuer Anforderungen

Bereits Anfang des laufenden Jahres setzen sich Max und seine Kollegen mit den Fahrzeiten für den neuen Fahrplan auseinander. Dass beispielsweise der RE 3 morgens um 6:58 Uhr ab Mainz in Richtung Frankfurt fahren kann, entscheidet das vlexx-Team nicht alleine. Denn neben vlexx sind noch andere Betreiber auf der Schiene unterwegs. Die Wünsche der Verkehrsunternehmen und die der verschiedenen Aufgabenträger müssen irgendwie koordiniert werden, da nicht alle Züge gleichzeitig fahren können. Das alles unter einen Hut zu bekommen, braucht viel Zeit und Geduld.

Bereits mit der Ausschreibung eines Verkehrsnetzes bekommt das Verkehrsunternehmen von den Aufgabenträgern bestimmte Vorgaben für den Fahrplan. „Die Aufgabenträger geben im Ausschreibungsfahrplan vor, wie die Strecke von A



Betriebsplaner Max an seinem Arbeitsplatz. Am Computer setzt er die gesammelten Informationen in einen Fahrplan um.

nach B bedient werden soll, zum Beispiel im Stundentakt, und an welchen Knotenbahnhöfen Anschlüsse gewährleistet werden müssen“, erklärt Max. Zudem geben die Aufgabenträger die Verkehrstage der Züge vor: Soll der Zug nur Montag bis Freitag fahren oder am Wochenende – und so

weiter. Darüber hinaus geben sie auch für jeden Zug die benötigte Sitzplatzkapazität vor. So müssen beispielsweise im Berufs- und Schülerverkehr mehr Sitzplätze vorhanden sein. Außerdem bestehen stellenweise Wünsche nach zusätzlichen Sonderverkehren wie Ausflugszüge oder Züge zu besonderen Events.

Gut zu wissen

Die Aufgabenträger sind meist Zusammenschlüsse von Verkehrsverbänden und Institutionen der Bundesländer. Sie sind für die Organisation des Nahverkehrs in bestimmten Regionen und Bundesländern verantwortlich. Zur Durchführung des Nahverkehrs beauftragen sie Verkehrsunternehmen, wie beispielsweise vlexx. Innerhalb dieser Aufträge sind die Themengebiete Fahrpläne, Fahrzeuge, Qualität, Fahrkarten und deren Vertrieb geregelt.

vlexx fährt im Auftrag folgender Aufgabenträger: Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord und Süd, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland und Rhein-Main-Verkehrsverbund.

Als Grundlage für einen neuen Jahresfahrplan dient immer der aktuell gültige Fahrplan, der stets optimiert und weiterentwickelt wird. Dafür tauschen sich die Aufgabenträger und vlexx bereits Anfang des Jahres aus. Beide Seiten bringen ihre Anpassungswünsche ein. Hinzu kommen die Anmerkungen der Fahrgäste, die im Kundencenter oder bei den Aufgabenträgern eingereicht wurden. Es wird unter anderem geprüft, ob die Wunsch-Fahrtzeiten mit den eingesetzten Fahrzeugen einzuhalten sind und ob die Bahnsteiglängen mit den Zuglängen kompatibel sind. „Angesprochen werden dabei aber auch die von der DB Netz AG geplanten Großbaustellen, die wir im Fahrplan berücksichtigen müssen“, ergänzt der

27-Jährige. Anschließend gibt es einen ersten Fahrplanentwurf.

Schritt 2: Formale Fahrplanbestellung und Überprüfung

Dann kommt ein weiterer Akteur ins Spiel, mit dem sich vlexx abstimmt: Bis Anfang April müssen die benötigten Trassen bei der DB Netz AG formal bestellt werden. Das Tochterunternehmen der Deutschen Bahn betreibt in Deutschland nahezu das komplette Schienennetz. Hier werden dann die Trassenwünsche aller deutschen Nahverkehrsunternehmen geprüft und zeitgleich mit dem Fahrplan des Fern- und Güterverkehrs koordiniert. Dabei werden verschiedene Fragen geklärt, wie beispielsweise: Ist die gewünschte Strecke verfügbar, fährt dort nicht schon ein anderer Zug? Wie schnell kann der Zug fahren? Und braucht er eine Oberleitung?

Schritt 3: Abstimmung erforderlicher Anpassungen

Anschließend erstellen die Konstrukteure von DB Netz bis Anfang Juli den vorläufigen Netzfahrplan. „Den besprechen wir dann nochmals mit den Aufgabenträgern – ob alles wie gewünscht umsetzbar ist oder nicht. Mitunter müssen einzelne Trassenanmeldungen nochmal geändert werden, um eine gemeinschaftliche Lösung zu finden, die für alle Akteure umsetzbar ist“, so Max.

Schritte 4 + 5: Vertragliche Besiegelung und Veröffentlichung

Ende August steht dann der endgültige Entwurf des Netzfahrplans der DB Netz AG und die finalen Trassenbestellungen werden aufgegeben. Dann erwartet die vlexx-Betriebsplaner weitere Puzzlearbeit: Sie müssen die einzelnen Linienfahrten zu einem gesamten Zugumlauf verknüpfen. Das bedeutet, sie planen, wo die Züge nach ihrem täglichen Einsatz abgestellt werden, wo Tankstopps einzulegen und wie Leerfahrten zu vermeiden sind. Auch die Dienste für das Personal werden von den Betriebsplanern erarbeitet. „Für jeden



An der Magnetwand hängen die Arbeitsergebnisse der Betriebsplaner – die Umlaufpläne, aus denen hervorgeht, wann welcher Zug fährt.

angefahrenen Bahnhof muss zudem die Infrastruktur bei der DB Station & Service AG angemietet werden, damit die vlexx-Züge zum Beispiel auf den Anzeigetafeln erscheinen und angesagt werden. Das ist natürlich für die Fahrgäste ganz wichtig“, betont Max. Und als letzter Schritt vor dem Fahrplanwechsel wird der Fahrplan veröffentlicht – in den Infomedien von vlexx genauso wie in der elektronischen Fahrplanauskunft.

Außerplanmäßige Anpassungen

Nach dem Fahrplanwechsel können sich die vlexx-Betriebsplaner jedoch nicht entspannt zurücklehnen. Im Jahresverlauf kommen zahlreiche Baustellen oder auch unvorhersehbare Störungen dazu, die das Überarbeiten der Fahrpläne

notwendig machen. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Halt ausfallen muss oder Züge umgeleitet werden.

Die Coronakrise ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Betriebsplaner kurzfristig den Fahrplan umgearbeitet haben. „Während des Lockdowns im April haben wir das Zug-Angebot zeitweise verringert und mussten deshalb komplett neue Umlaufpläne erstellen, einschließlich neuer Tankstopps und alternativer Abstellpläne. Auch Trassen, die wir nicht gefahren sind, mussten wir einzeln abmelden, um Kosten zu senken. Nicht zuletzt hatte das auch Auswirkungen auf die Dienstpläne des Personals“, erläutert Max. Für seine Kollegen und ihn wird es also nie langweilig.

Stets eine saubere Sache

Jeden Tag werden die vlexx-Züge intensiv gereinigt. Damit die Fahrzeuge immer sauber eingesetzt werden können, hat vlexx-Mitarbeiter Simon täglich die gesamte Flotte von 88 Fahrzeugen im Blick. Ob Müll, Flecken oder verschmutzte Toiletten: Er organisiert, dass die Züge wieder auf Vordermann gebracht werden.

Grundsätzlich werden alle vlexx-Züge, die im Fahrgastbetrieb sind, täglich gereinigt – das sind in der Regel 71 von insgesamt 88 Zügen. Simon, bei vlexx zuständig für die Reinigung der Züge, stellt dafür jeden Tag in seinem Büro in der Mainzer Verwaltung einen Plan auf. „Ich bin die Schnittstelle zwischen vlexx und unserem Dienstleister, der für uns die Fahrzeuge reinigt“, erklärt er.

Damit Simon weiß, welches Fahrzeug gereinigt werden muss, erhält er eine Reinigungsliste von der Leitstelle und stimmt sich mit den Kollegen ab. „Das ist meine tägliche Routine“, sagt er. Zudem schaut er an seinem Computer in die Umlauf- und Abstellpläne, die genau festhalten, welche Züge wo und wann fahren und enden. Aus dem Lagebericht, den er täglich per E-Mail erhält, entnimmt er zudem, ob es Besonderheiten für die Reinigung, wie z. B. Graffiti, gibt. Auch Beschwerden von Kunden und Mitarbeitern kommen auf diesem Wege zu ihm und er geht diesen nach. Die Informationen bündelt der 50-Jährige in einem Plan und optimiert anhand dessen die Inhalte der Reinigungsintervalle. „Die Abstellpläne mit den geplanten Reinigungsfenstern erhält auch unser Dienstleister, damit er weiß, welche Züge wann und wo gereinigt werden müssen.“

Die Reinigung erfolgt dabei in drei Bereichen der Züge: Führerstand, Fahrgastraum und WC-Bereich. „Ein sauberer Zug trägt dazu bei, dass unsere Fahrgäste zufrieden sind.“



Simon gehört seit 2016 zum vlexx-Team. Vor seiner Tätigkeit im Bereich Fahrzeugreinigung war der 50-Jährige – ebenfalls für vlexx – als Fahrgastbetreuer unterwegs.

Spezielle Reinigungsmittel zur Desinfektion

Während andere schlafen, machen sich die Reinigungsstrüps an 15 Standorten zwischen 21 und 3 Uhr morgens auf den Weg, um aufzuräumen, Verschmutzungen zu beseitigen, Fußböden zu kehren und zu wischen sowie Müllbehälter zu entleeren. „Es gibt Kontaktflächen im Zug, die besonders intensiv gereinigt werden“, sagt Simon. Dazu gehören unter anderem Haltestangen, Armlehnen, KlappTische und Türöffner. Zum Einsatz kommt bei der Reinigung allerdings kein handelsüblicher Haushaltsreiniger, erklärt Simon. Das hat seinen Grund: Zum einen gibt es Empfehlungen vom Fahrzeughersteller, damit Materialien lange halten, und zum anderen dürfen die Mittel nicht gesundheitsgefährdend sein. „Wir setzen auch desinfizierende Reinigungsmittel für die Flächen ein“, erklärt er. Diese seien aufgrund der aktuellen Lage besonders wichtig.

In der Winterzeit kommen dann noch weitere Besonderheiten hinzu. „Die häufigsten Verschmutzungen sind in dieser Zeit Sand, Matsch und kleine Steinchen, die wegen Glätte gestreut sind.“ Diese setzen sich dann auch in Ecken und Ritzen fest und seien schwer zu beseitigen. „Das erfordert einen hohen Aufwand“, sagt er.

Der Fahrgast kennt es: Hin und wieder fallen die Toiletten in den Fahrzeugen aus. „Wenn Züge den ganzen Tag mit vielen Fahrgästen im Einsatz sind, kann es dazu kommen, dass die WCs mal verstopft sind oder eine technische Störung haben“, erklärt er. Ist die Toilette außer Betrieb, wird das Fahrzeug möglichst schnell aus dem Einsatz genommen, um das WC in der Werkstatt wieder in stand setzen zu lassen. „Die Reiniger säubern und desinfizieren das WC anschließend. Wir achten sehr darauf, dass die WCs in Betrieb bleiben.“

Mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht

Weil eine Tagesreinigung allein auf Dauer nicht ausreicht, erhalten die Fahrzeuge einmal im Monat eine Grundreinigung. Dann geht es intensiv zur

Sache: Innerhalb mehrerer Stunden werden Wände von Schmutz und Schmierereien befreit und der Boden versiegelt. Zusätzlich nehmen sich die Reinigungskräfte zum Beispiel auch die Kanten und Lücken in allen Bereichen des Fahrzeugs vor. Nur mit Einsatz eines Spachtels können klebende Kaugummis aus den Fahrzeugen entfernt werden. „Die findet man überall im Fahrzeug, auf dem Boden, unter und auch auf den Sitzen und an den Wänden“, erklärt Simon. Die große Kunst sei es, die meist eingetrockneten Kaugummis so zu entfernen, ohne dass das Interieur beschädigt wird.



Besonders sorgfältig agieren die Reinigungskräfte bei Haltegriffen. Dabei verwenden sie stets desinfizierende Reinigungsmittel.

„Hier ist besondere Vorsicht geboten“, sagt Simon. Ohne spezielles Lösungsmittel geht es bei den Polstern dann doch nicht: Nur so können die klebrigen Reste von den Sitzflächen entfernt werden. Ob alles wie besprochen umgesetzt worden ist, überprüft Simon schlussendlich auch. Dafür fährt er immer wieder an die Standorte und schaut sich die Ergebnisse an. „Die Zahl der Beschwerden von Kunden und Mitarbeitern ist meine Messlatte, ob ich gute Arbeit geleistet habe“, sagt Simon. Und die liegt für ihn ganz weit oben.

Sprechstunde in der vlexx-Werkstatt bei „Zugdoktor“ Vitali



Bremsbeläge wechseln, Antriebswellen schmieren oder ganze Radsätze tauschen: Die vlexx-Werkstatt mit insgesamt 38 Mitarbeitern hat jeden Tag alle Hände voll zu tun, so dass die insgesamt 63 Lint-Fahrzeuge sicher unterwegs sind. Der stellvertretende Schichtleiter Vitali hat dabei stets die Abläufe im Blick und weiß, welcher Zug wann zur Reparatur muss. Er und seine Kollegen arbeiten im Dreischichtsystem, um die Züge rund um die Uhr wieder fit zu machen.

Reges Treiben herrscht an diesem Oktobervormittag in der vlexx-Werkstatthalle an der Mombacher Straße. Auf jedem der vier Werkstattgleise steht ein Zug. Im, auf und unter den Fahrzeugen sind Mechaniker gerade dabei, die ihnen zugeteilten Arbeiten an den Zügen zu erledigen. Im Werkstatt-Büro sitzt Vitali am Schreibtisch über verschiedenen Reparaturlisten. „Kommt ein Fahrzeug mit einem Problem rein, dann gilt es, schnellstmöglich die Ursachen und eine Lösung zu finden, um es umgehend wieder auf die Schiene zu schicken“, beschreibt der stellvertretende Schichtleiter die oberste Priorität der Werkstatt. Zu seinen Aufgaben gehört es unter anderem, zu kontrollieren, wie die Arbeiten an und in den Fahrzeugen ablaufen und ob die Reparaturfristen bei Fahrzeugstörungen eingehalten werden. Mit seinen Kollegen in der Werkstatt sorgt er dafür, dass die Fahrzeuge wieder sicher in den Betrieb gehen können.

„Alle 49 Tage muss jedes Fahrzeug einmal für eine größere Inspektion in die Werkstatt“, erklärt Vitali. Die Werkstatt arbeitet dann gemäß eines Fristenplans die Instandhaltungsarbeiten an den Fahrzeugen nacheinander ab. Doch das ist noch nicht alles: Täglich kommen noch Fahrzeuge hinzu, bei denen unerwartet Probleme auftauchen. Auch diese technischen Störungen und anfallenden Reparaturen behebt das Werkstatt-Team unverzüglich.

Welche Fahrzeuge in die Werkstatt kommen, erfährt Vitali vom Flottenmanagement, der Leitstelle und über ein spezielles Programm am Computer. Darüber sind auch die Triebfahrzeugführer vernetzt, die per App eine Störung melden können. Vitali schaut dann bei Schichtbeginn im System nach, welche Störungen neu hinzugekommen sind und zeitnah behoben werden müssen.



Jährlich fahren über 10 Millionen Fahrgäste mit vlexx. Da muss – alleine aus Sicherheitsgründen – alles reibungslos funktionieren. Wie bei einer Autoinspektion werden deshalb unter anderem die Ölstände kontrolliert, die Antriebswellen geschmiert und Bremsen sowie Bremsbeläge regelmäßig gecheckt. Zudem werfen die Werkstattmitarbeiter auch einen Blick in den Fahrgastraum, um zu prüfen, ob dort alles in Ordnung ist. Außerdem werden die Zugsicherungssysteme kontrolliert und ausgelesen sowie sämtliche Funktionen im Führerstand des Triebfahrzeugführers geprüft.

„Nur wenn ein Fahrzeug hundertprozentig in Ordnung ist, darf es zurück in den Betrieb.“

Industriemechatroniker Vitali

Von den insgesamt 63 Lint-Fahrzeugen stehen jeden Tag mindestens vier Fahrzeuge planmäßig in der Werkstatt. „Ein Fahrzeug bleibt dort auch mal eine Woche, ein anderes kommt morgens rein und geht mittags wieder raus“, berichtet Vitali. „Das

ist alles ganz genau durchgetaktet.“ Pro Woche durchlaufen somit etwa zehn bis 15 Fahrzeuge planmäßig die Werkstatt. Hinzu kommt noch ungefähr die gleiche Anzahl an Zügen, an denen unvorhersehbare Störfälle behoben werden.

So werden auf Gleis 3 und 4 die regelmäßigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten an Zügen vorgenommen. Parallel dazu kümmern sich die Werkstattmitarbeiter auf den Gleisen 1 und 2 mit der Hebelbockanlage um größere Reparatur- und sogenannte Entstörungsarbeiten. Dort werden beispielsweise die „Power Packs“ ausgebaut – so heißen die in einem Block zusammengebauten Antriebsmodule, die in einem Stück ausgetauscht werden. Oder sie wechseln dort die Radsätze aus, die wegen des Dauereinsatzes irgendwann abgenutzt sind. „Das ist eine größere Aktion, weil wir nicht das einzelne Rad austauschen, sondern dazu die ganze Achse mit Getriebe rausholen müssen“, merkt Vitali dazu an.

So viele Arbeiten lassen sich natürlich nicht an einem Acht-Stunden-Tag erledigen. Die Mitarbeiter der Werkstatt arbeiten stattdessen im Dreischichtsystem, so dass die Halle von Sonntagnacht bis Samstagmittag rund um die Uhr besetzt ist. Für jede Schicht gibt es ein zwölfköpfiges Team.



Wichtig bei jedem Check: Der Blick unter den Zug.



Vitali gehört seit knapp sechs Jahren zum vlexx-Team. Der 34-Jährige ist gelernter Industriemechatroniker und hat seine Ausbildung zum Meister begonnen.

Je mehr die Temperaturen absinken, desto intensiver beschäftigen sich die Fachleute mit der Wintervorbereitung der Züge. Dafür nehmen sich die Werkstattmitarbeiter verschiedene Inspektions- und Wartungsarbeiten vor. Unter anderem prüfen sie die Sandungsanlage, checken die Fahrzeugbatterie, füllen die Scheibenwaschanlage mit Wasser und Frostschutzmittel auf und entwässern die Druckluftanlage.

Damit sich die Fahrzeuge auch im Winter sicher auf der Schiene bewegen, wird bei den Bremsen die Sandung intensiv kontrolliert. „Diese soll verhindern, dass die Räder auf den Schienen gleiten. Denn nur wenn diese Kontakt haben, kann der Triebfahrzeugführer auch bremsen“, erklärt Vitali. Die Haftung zwischen Rad und Schiene werde durch die Sandung optimiert.

Besonderes Augenmerk legen Vitali und seine Kollegen auf die vollautomatisierten Klima-, Lüftungs- und Heizungsanlagen, die jedes Fahrzeug besitzt. Deren Steuerung läuft über viele verschiedene Sensoren im und am Zug. Regelmäßig unterziehen die Werkstatt-Mitarbeiter die Klima- und Heizungsanlagen einem Check-up: „Wir stellen dazu die Temperatur ein und kontrollieren, ob die

Geräte automatisch das machen, was sie sollen, damit draußen im Fahrgastbetrieb alles von selbst funktioniert“, sagt Vitali. Wenn es dann draußen kälter wird, stellt die Werkstatt die Klimaanlage auf wärmere Temperaturen ein.

Doch bevor ein Fahrzeug die Werkstatt verlässt, durchläuft es vorher eine zweistufige Kontrolle nach einer umfangreichen Checkliste. Erst dann und nach Freigabe des Werkstattmeisters geht es zurück in den Verkehr. „Nur wenn ein Fahrzeug hundertprozentig in Ordnung ist, darf es zurück in den Betrieb“, sagt Vitali, „Denn die Sicherheit unseres Personals und die der Fahrgäste hat oberste Priorität.“



vlexx-Facts

Die 63 dieselbetriebenen Lint-Fahrzeuge werden in der vlexx-eigenen Werkstatt in Mainz instand gehalten. Der Partner DB Regio wartet im Auftrag von vlexx die 21 Talent-3-Fahrzeuge in Trier und die vier Fahrzeuge vom Typ Desiro in Kaiserslautern.

Immer sicher unterwegs

Die Corona-Pandemie erschwert die Freizeitgestaltung von uns allen. Erst kurz vor Redaktionsschluss dieser Broschüre wurde der Teil-Lockdown für den November verkündet – und viele Ausflugsstätten wurden geschlossen. In der Hoffnung, dass möglichst bald wieder ein unbeschwerter Besuch in Kinos, Bädern, Museen und Co. möglich ist, bringt vlexx Sie in der Zwischenzeit zu Zielen unter freiem Himmel. Sie können – unter der Beachtung aller geltenden „Corona-Regeln“ – Ausflüge in die Natur unternehmen, wie zum Beispiel eine

Wanderung auf dem Wendelinus-Rundweg um St. Wendel, auf der Obstroute in Ingelheim oder auf dem Weinwanderweg in Albig. Denn mit der richtigen Kleidung macht Bewegung an der frischen Luft auch in den kühlen Monaten viel Spaß – und bietet einen tollen Ausgleich in dieser turbulenten Zeit.

Viele weitere Tipps und einen Überblick über alle Freizeitstätten für die Planung künftiger Freizeitmomente finden Sie auf vlexx-und-los.de!

Gemeinsam gegen Corona

Wohin auch immer es für Sie geht: Helfen Sie auch im Bahnhofsumfeld und in den Zügen durch Ihr Verhalten mit, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen:



Bitte tragen Sie stets eine Mund-Nasen-Bedeckung.



Fahren Sie, wann immer möglich, flexibel.



Halten Sie, wo es geht, Abstand zu anderen Fahrgästen - auch beim Ein- und Aussteigen.

Grundsätzlich gilt:

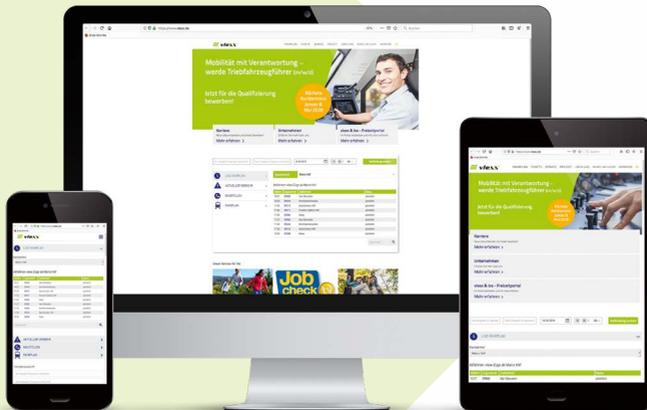
Wenn Sie sich krank fühlen, nutzen Sie bitte nicht den öffentlichen Nahverkehr – zum Schutz anderer.

Weitere Infos erhalten Sie unter: vlexx.de/coronavirus

Immer und überall bestens informiert

Auf der Website vlexx.de finden Sie Fahrpläne, Informationen zur aktuellen Verkehrslage, Baustellen und den praktischen Live-Fahrplan.

Alle Infos auf einen Blick
www.vlexx.de



vlexx-Hotline

Tel.: +49 6731 999 27-27

Fax: +49 6731 999 27-28

Erreichbarkeit

Mo - Fr: 7:30 - 22:00 Uhr

Sa: 7:30 - 20:00 Uhr

So/Feiertag: 9:00 - 20:00 Uhr

Wir fahren für:



Fotonachweise:

Adobestock / animaflorea (S. 5, oben),

Adobestock / fabrice (S. 5, unten),

Adobestock / unclpodger (S. 12),

alle anderen Bilder: vlexx GmbH

Stand: 11/2020 – Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen vorbehalten.

Herausgeber:

vlexx GmbH
Mombacher Straße 36, 55122 Mainz
www.vlexx.de

Konzeption & Gestaltung:

Heimrich & Hannot GmbH